



*Henja Semmler - Violine*  
*Antoaneta Emanuilova - Violoncello*  
*Jonathan Aner - Klavier*

## **An die ferne Gönnerin**

Claude Debussy:  
(1862-1918)

Klaviertrio G-Dur  
*Andantino con moto allegro*  
*Scherzo - Intermezzo: Moderato con allegro*  
*Andante espressivo*  
*Appassionato*

- Pause -

Pjotr Iljitsch Tschaikowski:  
(1840-1893)

Trio a-moll op.50  
*Pezzo elegiaco*  
*Tema con Variationi*

Wenn diese eine Frau nicht gewesen wäre, dann wäre die Musikwelt, und insbesondere die des Klaviertrios, um vieles ärmer. Es war im Jahr 1877, dass die Baronin Nadeschda von Meck ihre Leidenschaft für die Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski entdeckte und beschloss, ihm ein Vermögen zu vermachen, das ihm absolute finanzielle Freiheit gewähren würde. Die Verbindung zwischen den beiden bestand über mehr als ein Jahrzehnt und vertiefte sich mit jedem der 691 Briefe, die sie sich schrieben. Jedoch stellte die Baronin eine Bedingung: Sie und Tschaikowski sollten sich niemals begegnen!

Auf ihre Anregung komponierte er sein monumentales Klaviertrio, wahrscheinlich das umfangreichste Werk der gesamten Klaviertrio-Literatur.

Von Meck hatte ihre Liebe zur Klaviertriobesetzung schon früher entdeckt, als sie in einem Sommerurlaub in Florenz drei Musiker zur allabendlichen Unterhaltung bei sich aufnahm. Unter den dreien war ein achtzehnjähriger Franzose, Claude Debussy. Zu einer dieser Gelegenheiten komponierte er sein Klaviertrio, ein Werk von jugendlichem Schwung, zweifellos beeinflusst von Tschaikowski, Saint-Saëns und Schumann. Nadeschda Filaretowna von Meck ist es, der die Welt ein Glanzstück eines großen Meisters auf dem Zenit seiner Laufbahn verdankt und ebenso die ersten Auftragswerke eines aufstrebenden Künstlers, der bald seinen Platz im Kreise des Pantheons der großen Komponisten einnehmen sollte.